

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 93 (1967)
Heft: 7

Artikel: Armee-Computer
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-506409>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Armee-Computer

Der Oberst stutzt und wird wütend. Aergerlich tippt er in die Maschine:

«Jawohl - waaaas?»

Der Computer rechnet wie wild, stoppt einen Moment und rechnet weiter. Die Ausgabe-Schreibmaschine beginnt zu rattern:

«Jawohl, Herr Oberst!»

*

Nach Feierabend setzt sich der Gefreite Schreiber an den Computer-tisch und stellt eine Frage: «Ich habe zwei Uhren, eine billige, die geht überhaupt nicht, und eine goldene, die geht pro Monat zehn Minuten nach. Welche soll ich fortwerfen?»

Der Computer rechnet. Es flimmt an den Glimmlämpchen und die Magnetbänder zucken. Dann kommt die Antwort:

«Goldene Uhr fortwerfen.»

Der Gefreite kratzt sich am Kopf. Die Antwort ist unwahrscheinlich. So stellt er zur Kontrolle eine zweite Frage:

«Warum?»

Der Computer rechnet und rechnet. Ein Lämpchen leuchtet auf: Ausgabe. Auf dem Ausgabebrett in der Schreibmaschine ist die Antwort zu lesen:

«Die goldene Uhr zeigt nur einmal im Monat die richtige Zeit, die billige dagegen zweimal täglich.» -is.

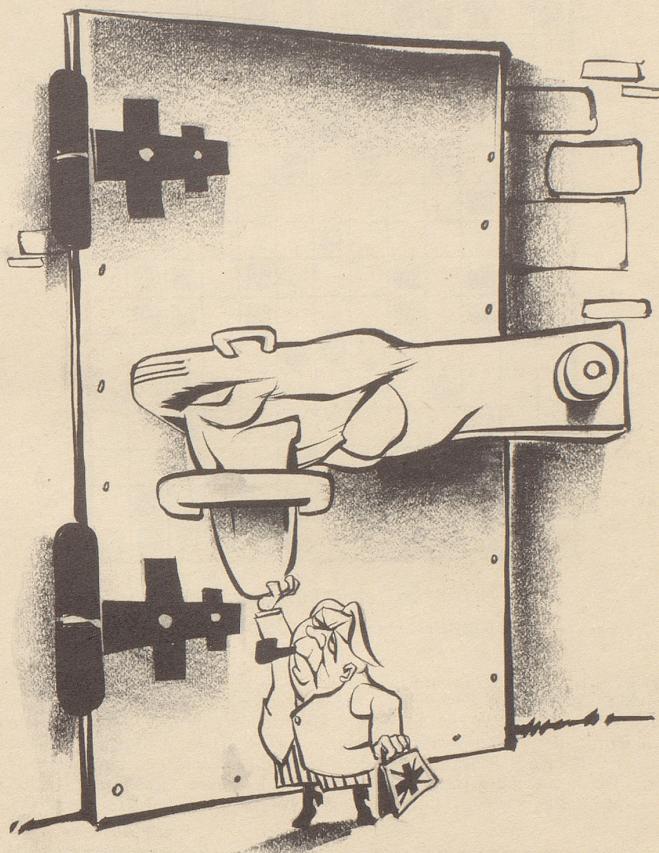
Bei der schweizerischen Armee werden jetzt auch Computer eingesetzt zur Lösung strategischer, logistischer und administrativer Probleme. Vom Oberkriegskommissariat kommt eine Anfrage: «Wir sollten Hosen bestellen und möchten wissen, ob der Trend zu engen oder weiten Hosenstößen läuft.»

Der Oberst in der Computerabteilung setzt sich an die Eingabe- und Ausgabe-Konsole des Computers und tippt ein: «Läuft der Trend zu weiten oder zu engen Hosenröhren?»

Der Computer rechnet zehn Minuten. Dann schreibt die Ausgabe-Schreibmaschine die Antwort heraus:

«Jawohl!»

EWG



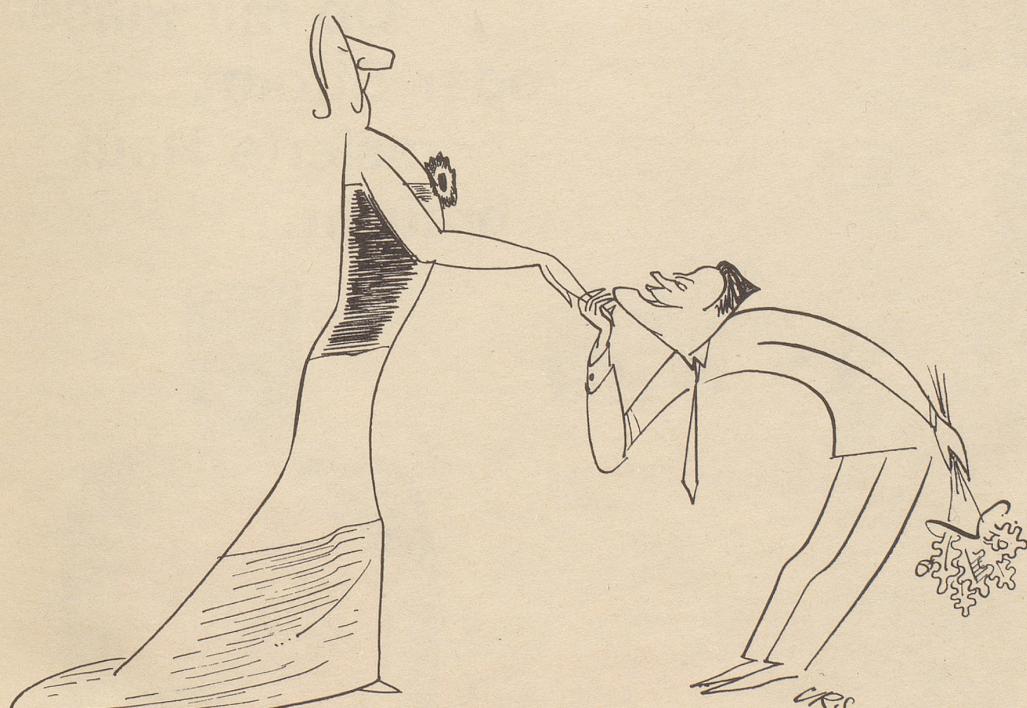
Vorsicht

Vom Lao-Tse
zum Mao-Tse,
so nah sich
beide scheinen,
springt keiner hin,
springt keiner her,
mit kurzen
Menschenbeinen.

Der Lao strahlt
im Sonnenlicht
und kreist
mit den Planeten,
der Mao aber
mit dem Schweif
gehört
zu den Kometen.

Die Liebe da
und dort die Macht!,
entscheide Dich
beizeiten,
bevor Du,
in die Leere fällst
für alle
Ewigkeiten!

Max Mumenthaler



Brandt zu de Gaulle: «Jetzt endlich sehe ich es; Sie sehen ja reizend aus!»